



Konferenz Kantonaler Energiedirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie
Conferenza dei direttori cantonali dell'energia
Conferenza dals directurs chantunals d'energia

Medienmitteilung vom 28. März 2025

Die EnDK wählt Laurent Favre als neuen Präsidenten und lehnt die Streichung des Gebäudeprogramms ab.

Die Plenarversammlung der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) wählte heute den Neuenburger Staatsrat Laurent Favre zum neuen Präsidenten. Dieser tritt die Nachfolge von Roberto Schmidt an, der per Ende April aus dem Walliser Staatsrat ausscheidet. Die Versammlung hat sich vertieft mit dem Entlastungspaket des Bundesrats befasst: Sie positioniert sich klar gegen die Streichung des Gebäudeprogramms. Weiter fordert sie den Bundesrat auf, eine strategische und fachliche Auslegeordnung vorzunehmen, bevor das Neubauverbot für Kernkraftwerke aufgehoben wird.

Energiepolitik der Kantone mit neuer Führung

Die Plenarversammlung wählte Laurent Favre (NE) zum neuen Präsidenten der EnDK und Kaspar Sutter (BS) als weiteres Vorstandsmitglied. Sie ersetzen Roberto Schmidt (VS) und Brigit Wyss (SO), die nach sieben bzw. fünf Jahren engagierter Arbeit im Vorstand ausscheiden.

Roberto Schmidt wurde für sein unermüdliches Engagement, insbesondere während der drohenden Energiemangellage im Winter 2022-2023 gewürdigt. "Unter seiner Leitung spielte die EnDK eine zentrale Rolle bei der Koordination zwischen den Kantonen und dem Bund zur Krisenbewältigung", betonte der neu gewählte Präsident Laurent Favre.

Klare Position gegen einschneidende Kürzungen im Gebäudesektor

Die EnDK lehnt die im Entlastungspaket des Bundesrates vorgesehene Streichung des Gebäudeprogramms entschieden ab. "Das Gebäudeprogramm ist ein zentrales Instrument zur Erreichung unserer Energie- und Klimaziele", erklärte Laurent Favre. "Seine Abschaffung würde die Bemühungen von Bund und Kantonen um die Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich massiv behindern."

Sollten Einsparungen in diesem Bereich unumgänglich sein, fordert der scheidende Präsident Roberto Schmidt, dass das Gebäudeprogramm und das Impulsprogramm in Form eines neuen, gemeinsamen Programms des Bundes und der Kantone zusammengeführt werden. Durch eine Fokussierung der Förderung auf nicht-wirtschaftliche Massnahmen könnte zwar eine Entlastung des Bundeshaushaltes erreicht werden, für eine adäquate Förderung bliebe jedoch eine moderate Erhöhung der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe erforderlich. Die EnDK lädt den Bundesrat ein, mögliche Lösungsansätze mit den Kantonen zu erörtern, bevor er die Botschaft ans Parlament verabschiedet.

Nein zur Blackout-Initiative

Die EnDK positionierte sich zudem klar gegen die Volksinitiative "Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)". "Die Initiative würde nicht nur die Bewältigung allfälliger Krisensituationen erschweren, sondern auch die bewährte Kompetenzverteilung zwischen Bund, Kantonen und Energiewirtschaft gefährden", erklärte Roberto Schmidt.

Im Hinblick auf den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates hielt die Plenarversammlung fest, dass eine so zentrale Weichenstellung wie die mögliche Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke einer umfassenden strategischen und fachlichen Analyse bedarf. Die

Versammlung verlangt vom Bundesrat, eine entsprechende Auslegeordnung im Zuge der bevorstehenden Aktualisierung der Energieperspektiven vorzunehmen. Aus Sicht der EnDK müssen der Ausbau inländischer erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz weiterhin höchste Priorität geniessen, um sowohl die Klimaziele erreichen als auch die Versorgungssicherheit stärken zu können.

Zusammensetzung des neuen Vorstands

Der Vorstand der EnDK setzt sich ab sofort wie folgt zusammen:

- Laurent Favre (NE), Präsident
- Stephan Attiger (AG)
- Kaspar Sutter (BS)
- Olivier Curty (FR)
- Carmelia Maissen (GR)
- Fabian Peter (LU)
- Martin Neukom (ZH)

Auskunft erteilen:

Staatsrat Roberto Schmidt, abtretender Präsident EnDK

Tel: 079 220 32 29

Mail: roberto.schmidt@admin.ch

Staatsrat Laurent Favre, neuer Präsident EnDK

Tel: 032 889 67 00

Mail: Laurent.Favre@ne.ch

Véronique Bittner-Priez, Generalsekretärin EnDK

Tel: 079 659 09 68

Mail: veronique.bittner@endk.ch

EnDK – Energie-Kompetenzzentrum der Kantone

Die **Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK)** fungiert als Energie-Kompetenzzentrum der Kantone, das die Zusammenarbeit aktiv fördert und effizient koordiniert. Sie setzt sich dafür ein, die gemeinsamen Interessen der Kantone in der Bundespolitik wirksam zu vertreten und innovative Lösungen in der Energiepolitik voranzutreiben.

Die EnDK setzt sich für einen raschen Ausbau der inländischen erneuerbaren Stromproduktion, den Weiterbetrieb bestehenden erneuerbarer Produktionsanlagen und der Steigerung der Energieeffizienz ein. Im Gebäudebereich will die EnDK den Energiebedarf, insbesondere in bestehenden Bauten, senken und den verbleibenden Bedarf mittels Abwärme und erneuerbaren Energien decken.

Weitere Informationen:

www.endk.ch

Energiehub Gebäude



Wie werden Gebäude energieeffizient? Wie viel Strom müssen Gebäude künftig selbst produzieren? Welche Anforderungen gelten für neue Heizungen in meinem Kanton? Was sind die Grundlagen der kantonalen Gebäudepolitik? In welche Richtung werden sich die kantonalen Vorschriften weiterentwickeln? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf unserer themenspezifischen Webseite.

Weitere Informationen:

www.energiehub-gebaeude.ch